



Den Igel geht es schlecht. Mit einer Bestandsaufnahme und der Beseitigung von Wanderhindernissen in Basel-Stadt und Baselland möchte das Projekt «Wilde Nachbarn beider Basel» diesen beliebten Tieren helfen. Foto: Marcus Bohler / wildenachbarn.ch

## Freie Bahn für Igel in Basel-Stadt und Baselland

### Inhalt

- 1 Freie Bahn für Igel
- 3 Biodiversitätsinitiative
- 4 Nachruf Jost Müller
- 4 Krötenschützerinnen und -schützer gesucht
- 5 Würdigung Urs Tester
- 6 Kurs: Vögel hören, beobachten, kennen
- 7 Protokoll GV 2024
- 8 Naturquiz/Agenda/Shop

**Die Lebensräume der Igel in der Schweiz verändern sich rasant. Im Rahmen des auch von Pro Natura Basel unterstützten Projekts «Wilde Nachbarn beider Basel» wurde im Sommer 2024 erstmals systematisch die Verbreitung der Igel mit Spurentunnel untersucht. Dies ist auch eine Grundlage dafür, ihre Lebensraumbedingungen besser zu verstehen. 2025 soll das Projekt mit Hilfe der Bevölkerung weitergeführt werden.**

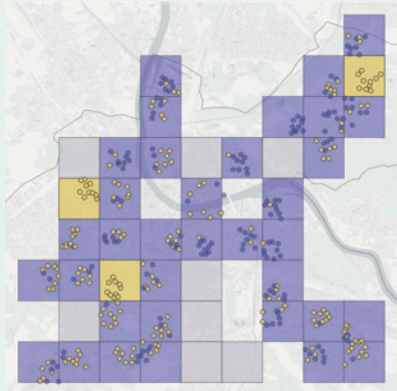
### Der Igel Lebensraum im Wandel

Der Lebensraum der Igel hat sich in den letzten 50 Jahren stark verändert. Igel waren noch vor 100 Jahren in einer offenen, vielfältigen Kulturlandschaft zu Hause. Die Intensivierung der Landwirtschaft und der Verlust an naturnahen Strukturen zwangen sie jedoch in Siedlungsgebiete, wo sie



## Helfen Sie mit beim Igel-Monitoring

Für das Monitoring 2025 suchen wir Freiwillige! Haben Sie Lust zwischen Mai und August pro Quadrat zehn Spurentunnel für fünf Nächte aufzustellen, sie täglich zu kontrollieren und vorab geeignete Standorte, idealerweise in Privatgärten, zu suchen? Melden Sie sich bei uns: beidebasel@wildenachbarn.ch



- Kilometer-Raster mit Igel
- Kilometer-Raster ohne Igel
- Kilometer-Raster noch zu bearbeiten
- Tunnel mit Igelspuren
- Tunnel ohne Igelspuren

Genauere Angaben unter:  
beidebasel.wildenachbarn.ch

oft in durchgrünten Wohnquartieren Unterschlupf fanden. Doch auch hier machen ihnen die zunehmende bauliche Verdichtung und der Verkehr zu schaffen. Daher wurde der Igel in der Roten Liste 2022 als «potenziell gefährdet» eingestuft.

### Die Aktion «Freie Bahn für Igel»

Im Rahmen der Aktion untersuchten Freiwillige mit Spurentunnel systematisch eine Fläche von 54 km<sup>2</sup> in beiden Basler Kantonen. Parallel dazu meldete die Bevölkerung ihre Igelbeobachtungen auf der Meldeplattform beidebasel.wildenachbarn.ch. Zwischen Januar 2023 und Oktober 2024 wurden insgesamt 417 Igelbeobachtungen gemeldet und von Mai bis September 2024 540 Spurentunnel aufgestellt und ausgewertet.

Die Ergebnisse sind erfreulich: In 49 der 54 untersuchten Quadrate der Region Basel wurden mindestens einmal Igelspuren nachgewiesen. Im Kanton Basel-Stadt konnten in 21 der 23 untersuchten Kilometerquadrate Igelspuren entdeckt werden. Trotzdem wiesen über der Hälfte der Tunnelstandorte keine Igelspuren auf. Die Anzahl der Tunnel mit Igelspuren variierte

pro Quadrat. Im Durchschnitt konnten in jedem Quadrat an vier bis fünf (der zehn) Standorten Igelspuren nachgewiesen werden. In einem Quadrat in Riehen gab es sogar Igelspuren in allen zehn Spurentunnel. Neben Igel haben sich auch viele andere (Wild-)Tiere durch die Spurentunnel getraut. Die häufigsten Gäste waren Katzen und Mäuse. Seltener Gäste waren Wanderratten, Marder, Molche, Waschbären und Iltisse. Kröte und Vogel waren jeweils nur eine Nacht in einem Tunnel zu Besuch. Auch in Basel-Stadt haben neben Igel andere Tiere den Tunnel durchquert. Im Vergleich zu Basel-Landschaft, gingen jedoch keine Molche und Waschbären durch die Tunnel, dafür stammten alle Iltis-Spurenblätter von Basel-Stadt.

Weitere Informationen und Ergebnisse über die Aktion sind auf der Meldeplattform von Wilde Nachbarn beider Basel (beidebasel.wildenachbarn.ch) zu finden.

### Ausblick für 2025

Igel können in einer Nacht weite Strecken zurücklegen, insbesondere auf der Suche nach Futter oder einem Partner. Vernetzte Lebensräume sind daher von entscheidender Bedeutung für ihr Überleben. Für das Jahr 2025 ruft Wilde Nachbarn beider Basel die Bevölkerung dazu auf, in ihren Gärten Durchgänge für Igel zu schaffen. So soll der Lebensraum der Igel besser vernetzt werden, wovon auch andere Tiere profitieren. Zudem wird das Monitoring auf 19 weitere Kilometerquadrate entlang der Birs ausgeweitet. Ausserdem sollen die Untersuchungsgebiete, die im 2024 nicht bearbeitet wurden, 2025 auf Igelspuren untersucht werden, um die Verbreitung der Igel noch genauer zu erfassen. Hierfür suchen wir erneut Freiwillige (siehe Kasten links).

Pro Natura Basel und Wilde Nachbarn beider Basel würden sich freuen, wenn sich viele Igelfreundinnen und Igel Freunde an diesem wichtigen Naturschutzprojekt beteiligen würden. Herzlichen Dank!

*Julia Felber, Mitarbeiterin  
Wilde Nachbarn beider Basel*



Foto: Julia Felber / wildenachbarn.ch

Mit dem Aufstellen von Spurentunnel und ihrer Betreuung über fünf Tage helfen Freiwillige bei der Erfassung der Igel in Privatgärten.

# Abstimmung verloren, aber in und für Basel gewonnen



**Leider hat die Biodiversitätsinitiative ihr Ziel nicht erreicht. Nur 36,97 % der Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben «Ja» zur Biodiversitätsinitiative gesagt. Ganz anders sieht es in unserem Kanton aus.**

57,67 % der Baslerinnen und Basler sind unserem Ruf gefolgt und haben für die Initiative gestimmt, trotz der vielen unlauteeren Aussagen des Nein-Komitees. Das ist ein grossartiges Ergebnis. Abgesehen uns hat es nur im Kanton Genf zu einem «Ja» gereicht. Trotz der enttäuschenden Niederlage blickt die Trägerschaft der Biodiversitätsinitiative nach vorne und wird sich stark dafür einsetzen, dass es mit der Biodiversität aufwärts geht.

Der Erfolg in Basel war nur möglich durch den Einsatz von vielen Freiwilligen, sei es beim Verteilen von Flyern auf der Strasse und in Briefkästen, beim Aufhängen von Fahnen und Velowimpeln, durch Botschaften in den Sozialen Medien, als Komiteemitglied auf unserer Website oder in Inseraten, durch die finanzielle Unterstützung der Komiteearbeit oder durch motivieren-

de Gespräche mit Verwandten und Bekannten. Für diese grossartige und – auf Basel-Stadt bezogen – erfolgreiche Mitarbeit danken wir allen ganz herzlich.

Dieses gute Ergebnis stärkt unsere Bemühungen zum Schutz der Biodiversität. Bei unserem Gespräch im November mit Regierungsrätin Esther Keller, Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements, haben wir sie nach ihren Eindrücken gefragt. Sie hat sich über das Ergebnis gefreut und sieht darin auch eine Motivation und Bestärkung ihrer Arbeit zur Umsetzung der kantonalen Biodiversitätsstrategie: «Basel-Stadt hat mit seiner Biodiversitätsstrategie eine Vorreiterrolle eingenommen. Bei der Umsetzung der Strategie brauchen wir die Unterstützung der Bevölkerung, deshalb freut es mich, dass die Biodiversität bei der Basler Stimmbevölkerung offensichtlich eine hohe Priorität hat.»

Auch die von Pro Natura Basel unterstützte kantonale Biodiversitätsinitiative der GRÜNEN Basel-Stadt wird durch dieses Ergebnis einen Schwung erhalten: <https://gruene-bs.ch/initiative-biodiversitaet/>. Wir bitte unsere Mitglieder, diese Initiative ebenfalls zu unterstützen.

Und noch etwas Gutes hat die Abstimmungskampagne gebracht: Wir haben uns besser vernetzt und viele neue Kontakte geknüpft. Auch Politikerinnen und Politiker wie Brigitte Kühne, Grossrätin der GLP Basel-Stadt und engagierte Biodiversitätsschützerin teilen diese Sichtweise: «Das Nein zur Biodiversitätsinitiative bedauere ich ausserordentlich. Das Positive daran ist jedoch definitiv die Vernetzung unter den Engagierten für die Biodiversität.» Dies wird allen Akteuren in der Zukunft helfen, sich noch besser für den Schutz der Biodiversität in unserem Kanton einzusetzen.

*Thomas Schwarze, Geschäftsführer Pro Natura Basel und Kampagnenleiter*



Wichtige Flächen für die Biodiversität, wie das Rheinufer am Schaffhauserrheinweg, dürfen nicht nur als Naturschönzone ausgewiesen sein, sondern müssen besser geschützt und vergrössert werden.





Foto: Peter Knechtli

Jost Müller, 23.02.1958 - 21.10.2024  
Ehemaliger Geschäftsführer WWF Region Basel

# Leidenschaftlicher Naturschützer gestorben

## Nachruf auf unseren leidenschaftlichen Partner für den Natur- und Umweltschutz Jost Müller

Mit dem Tod von Jost Müller-Vernier, jahrzehntelanger Geschäftsführer des WWF Region Basel, verliert der Natur- und Umweltschutz in unserer Region eine gewichtige und kämpferische Stimme. Jost Müller war darüber hinaus für Pro Natura Basel ein wichtiger Partner, der uns in vielen Bereichen entscheidend unterstützte. Sei es mit guten Einsprachen, bei der Bekämpfung von Baumfällungen oder beim im Jahr 2014 geführten Abstimmungskampf gegen die «Stadtentwicklung Ost und Süd», den wir zusammen gewinnen konnten.

Dank seiner Beharrlichkeit gelang es uns gemeinsam, dass ökologische Ersatzverpflichtungen nun im sogenannten ÖREB-Kataster verzeichnet werden müssen und über das Internet für alle einsehbar sind. Jost war ein Mann der klaren Worte und entschlossenen Taten, der nie zögerte, auch gegen Widerstände anzutreten, um den Natur- und Umweltschutz voranzutreiben. Wir durften Jost als leidenschaftlichen, hartnäckigen und profunden Naturschützer erleben. Wir sind und bleiben ihm für seine naturerhaltenden Lebenswerke dankbar.

*Für den Vorstand von Pro Natura Basel:  
Thomas Grossenbacher, Präsident*



Foto: Thomas Schwarze

Erdkrötenweibchen auf dem gefährlichen Weg über die vielbefahrene Jakobsbergerstrasse.

# Krötenschützerinnen und -schützer gesucht!

**Am Fuss des Bruderholz werden jedes Jahr Erdkröten auf der Wanderung zum Laichgewässer überfahren. Pro Natura Basel möchten diesen gefährdeten Amphibien helfen.**

Auf der Jakobsbergerstrasse kommen jedes Frühjahr Dutzende von Erdkröten im wahrsten Sinne des Wortes «unter die Räder». Sie werden auf ihrer Wanderung vom Überwinterungsgebiet (Hangwald nordwestlich der Jakobsbergerstrasse) zum Laichbiotop (Spülweiher im Eck zwischen Jakobsbergerstrasse und Reinacherstrasse) überfahren.

Eine Bewohnerin vom Bruderholz sammelt seit einigen Jahren nachts Erdkröten auf der Strasse auf und trägt sie zum Spülweiher. Sie kann jedoch die lange Wanderperi-

ode von Ende Februar bis April nicht allein abdecken und ist dringend auf die Hilfe von Amphibienfreundinnen und -freunden angewiesen.

Pro Natura Basel unterstützt den Krötenschutz zusammen mit dem Fachbereich Natur Landschaft Bäume der Stadtgärtnerei Basel. Auf einer Veranstaltung des Quartiervereins Bruderholz soll eine Gruppe von Helfer:innen gebildet werden, welche diese wichtige Aufgabe übernimmt.

Wer den Kröten helfen möchte, kann sich auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Basel melden: pronatura-bs@pronatura.ch sowie 061 311 03 82, oder an die Veranstaltung kommen (siehe Kasten links).

*Thomas Schwarze,  
Geschäftsführer Pro Natura Basel*

## Informationsveranstaltung

Pro Natura Basel unterstützt den Erdkrötenschutz am Fuss des Bruderholz. Auf einer Veranstaltung des Quartiervereins Bruderholz soll eine Gruppe von Amphibienfreundinnen und -freunden gebildet werden, die im Frühjahr Erdkröten sicher über die Jakobsbergerstrasse trägt.

**Datum:** 13. Februar 2025

**Zeit:** 19 Uhr

**Ort:** QuartierOASE Bruderholz,  
Bruderholzallee 169, Basel



Foto: Claude Bättler

Urs Tester, ehemaliges Vorstandsmitglied des Basler Naturschutz (heute Pro Natura Basel) und pensionierter Abteilungsleiter Biotope und Arten bei Pro Natura.

# Ein Leben für die Natur - Urs Tester geht in Pension

**Nach 33 Jahren herausragendem Einsatz für den Naturschutz bei Pro Natura ging Urs Tester im November 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Als Abteilungsleiter für Biotope und Arten hat er sich unermüdlich für den Schutz der Biodiversität und die Pflege und Neuschaffung von Naturschutzgebieten eingesetzt. Auch in der Region Basel hat er bleibende Spuren hinterlassen.**

Urs Testers Weg im Naturschutz bei Pro Natura begann am 14. Dezember 1987, als er zum ersten Mal an einer Vorstandssitzung des Basler Naturschutzes teilnahm – die spätere Pro Natura Basel. Schon wenig später, am 18. April 1988, wurde er in den Vorstand gewählt. Ab diesem Zeitpunkt war er eine treibende Kraft in der Umsetzung zahlreicher, richtungsweisender Naturschutzprojekte.

Besonders am Herzen lagen ihm die Amphibien: So setzte er sich nicht nur für den Schutz der Amphibienpopulation im Wolfsgottesacker ein, sondern bewirkte auch, dass der Eisweiher und die Wiesenmatten in das Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen wurden – ein Erfolg, der bis heute weitreichende positive Auswirkungen auf den Amphibienschutz hat.

Doch Urs Tester war weit mehr als ein Experte für Amphibien. Er verstand es, praktischen Naturschutz mit klugen Planungen zu verbinden. Dabei zeigte er stets grosses Engagement bei Stellungnahmen zu Landschafts- und Richtplänen sowie bei Einsprachen, um wertvolle Naturflächen zu erhalten. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz beim Bau der Nordtangente und dem Lokomotivdepot Wolf, wo er sich mit Nachdruck für den Schutz, die Wiederherstellung und den Ersatz von Naturflächen stark machte, die durch diese Pro-

jekte gefährdeten wurden. Schon zu dieser Zeit setzte er sich auch vehement für eine Unterschutzstellung des ehemaligen Rangierbahnhofareals der Deutschen Bahn ein.

Einer seiner grössten Verdienste ist sicherlich die Forderung nach der Einrichtung einer kantonalen Naturschutzfachstelle, die er schon früh als dringlich ansah. Dank seines beharrlichen Einsatzes wurde diese 1992 ins Leben gerufen. Auch an der Entwicklung des kantonalen «Natur- und Landschaftsschutzgesetzes» war er massgeblich beteiligt, in dem er sich als Mitglied des Initiativkomitees engagiert für die «Volksinitiative für einen wirksamen Naturschutz» einbrachte. Als Folge davon stimmte der Grosse Rat 1995 dem heute gültigen Gesetz zu, sodass die Initiative zurückgezogen werden konnte.

Doch nicht nur auf politischer Ebene, auch bei der praktischen Überwachung von Naturobjekten setzte Urs Tester Massstäbe. Er betreute mit unermüdlichem Engagement die Überwachung des Basler Naturatlases, führte jährliche Bilanzen der zerstörten Objekte und setzte sich dafür ein, dass die Bedeutung des Naturerbes auch in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wurde.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit war ihm stets ein grosses Anliegen. Mit viel Leidenschaft und Kreativität initiierte er 1989 die «Basler Naturwoche», die flächendeckende Verteilung der von ihm geschriebenen Broschüre «Natur in Basel» und die Aufstellung von Hinweistafeln zu besonders wertvollen Naturobjekten. Besonders stolz war er auf einen Flyer über den Basler Naturschutz, die er selbst entwarf. Auch die Umweltbildung war ihm als Pfadileiter ein wichtiges Anliegen.

Sein Engagement reichte jedoch weit über die Fachthemen hinaus: Als Vorstandsmit-



Die von Urs geschriebene Broschüre «Natur in Basel» wurde in sämtliche Haushalte verteilt.



Foto: Andreas Ochsenbühl

Auf Empfehlung von Urs Tester wurden die Wiesenmatten in das «Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung» aufgenommen. Heute steht das Gebiet auch unter kantonalem Schutz.

glied bildete Urs Tester zusammen mit Vera Challand und Heinz Reust ein «präsidiales Triumvirat». Auch als Mitglied der «Arbeitsgruppe Geschäftsstelle» im Jahr 1991 spielte er eine Schlüsselrolle bei der Etablierung der heutigen Geschäftsleitung von Pro Natura Basel.

Trotz seiner ab Januar 1991 starken zeitlichen Belastung durch seine Aufgaben bei Pro Natura blieb Urs Tester dem Vorstand des Basler Naturschutzes immer verbunden. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Juni 1992 setzte er sich weiterhin tatkräftig für Projekte der Organisation ein – etwa beim Kampf um den Erhalt des ehemaligen Rangierbahnhofs, der heute durch den Bau von Gateway Basel Nord bedroht ist. Und als «Amphibien-schützer» blieb er dem Landschaftspark Wiese stets treu, wo er bis heute regelmäs-

sig die Laubfrösche, auch in unseren neuen vier Weiherstandorten, zählt und das Wohl der Natur überwacht.

Urs Testers Wirken hat in den «nur» vier-einhalb Jahren seines Engagements für Pro Natura Basel und den Naturschutz im Kanton Basel-Stadt eine Vielzahl von nachhaltigen Veränderungen bewirkt. Er hat nicht nur die naturschutzfachliche Landschaft geprägt, sondern auch das Bewusstsein für den Wert der Natur und den dringenden Schutzbedarf in der Region Basel gestärkt. Für all das, was er erreicht hat – und vor allem für das, was er der Natur und der Gesellschaft über all die Jahre hinweg geschenkt hat – gebührt ihm unser tiefster Dank und unsere höchste Anerkennung.

*Thomas Schwarze*  
Geschäftsführer Pro Natura Basel



Foto: Nicolas Martinez

Gartenrotschwanz, Männchen.

## Vögel hören, beobachten und erkennen

**Einführungskurs in die Ornithologie 2025. Ein Kurs für Anfänger über unsere einheimischen Vögel.**

An sechs Theorieabenden und während sechs Morgenexkursionen lernen Sie die häufigsten Vogelarten kennen (ca. 70). Sie erfahren zudem viel Interessantes über das Verhalten und die Lebensweisen der Vögel, über Naturschutz und Ökologie.

Lassen Sie sich von uns mit spannenden Informationen und einzigartigen Erlebnissen in der Natur unserer nächsten Umgebung begeistern.

Theorie: Jeweils am Mittwoch 19 – 21.15 Uhr  
Saal der Freien Gemeinschaftsbank Genossenschaft,  
Meret Oppenheim-Strasse 10, beim Bahnhof SBB, Basel  
Daten: 29.1., 26.2., 26.3., 30.4., 21.5. und 4.6.

Exkursionen: Jeweils am Samstagmorgen 8 – 11 Uhr oder 7 – 10 Uhr\*  
Daten: 1.2., 1.3., 29.3., 3.5., 24.5.\* und 7.6.\*

Kosten: Fr. 275.– pro Person, inklusive Kursunterlagen

Anmeldung und nähere Auskünfte:  
Kurt Bänteli, [k.baenteli@bluewin.ch](mailto:k.baenteli@bluewin.ch)





# Protokoll der Generalversammlung 2024

Der Präsident, Thomas Grossenbacher, begrüsst um 18.10 Uhr 31 Anwesende. Entschuldigt haben sich Doris Eberhart, Sandro Gröflin, Dieter Stumpf, Manfred Liersch, Oliver Balmer, Susanne Bachmann, Veit Stähli. Er stellt die ordnungsgemässe Einladung fest. Es gingen keine Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste ein. Thomas Grossenbacher wirbt um Freiwillige für die Abstimmungskampagne zur Biodiversitätsinitiative.

## 1. Wahl der Stimmzählerin

Einstimmig gewählt: Jacky Casander

## 2. Protokoll der GV 2023

Das Protokoll der GV 2023 wurde im Mitteilungsblatt 1/23 publiziert. Es wird mit Dank an Thomas Schwarze genehmigt.

## 3. Jahresbericht Präsident

Der Präsident verweist auf seinen schriftlichen Jahresbericht im Mitteilungsblatt 2/24 und stellt ergänzend dazu zusammen mit Thomas Schwarze und Stefan Birrer die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres vor:

Rückblick GV 2023, Personelles (Jubiläum Thomas Schwarze, 34 Jahre bei Pro Natura, davon 31 Jahre Geschäftsführer Pro Natura Basel, Aufstockung Stellenprozentage Daniel Rüetschi), Schutzgebietswesen (21 Schutzgebiete in drei Ländern, Planung Beweidung Riesmatten und Rütihard, Laubfrösche in neuen Weihern im Landschaftspark Wiese, Einsatz Wildtierkamera), Fortführung der Weiherkampagne am Dinkelberg für Geburtshelferkröten zusammen mit der Stadtgärtnerei, diverse Stellungnahmen im Bereich Raumplanung und Natur, Kontrolle von Baugesuchen, Baueinsprachen, Gateway Basel Nord, Unterschutzstellung Entenweiher und Eisweiher, Aufschaltung ÖREB-Kataster, Unterstützung von Initiativen (Maienbühldeponie, Stadtklimainitiativen), fachli-

cher Austausch mit Behörden, Trägerschaft von «Wilde Nachbarn beider Basel», Kindergruppe Grieni Kääfer, Basel natürlich, Auftritt am naturMÄRT, Mitteilungshefte. Er dankt allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Freiwilligen, Projektpartnerinnen und -partnern, Spenderinnen und Spendern und Legatgebenden.

Der Präsident bedankt sich bei Käthi Blumer mit einem Restaurantgutschein für die Betreuung der Website seit 2013. Neu wird Jasmin Frey diese wichtige Aufgabe übernehmen.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

## 4. Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2023 konnte vorab auf der Geschäftsstelle bezogen werden und liegt an der GV auf. Sie schliesst mit einem Minus von CHF 99'524,87 ab. Dies wird erklärt durch deutlich zurückgegangene Erträge aus externen Beiträgen und Zuwendungen bei ungefähr gleichbleibenden Ausgaben für Personal und Projekten.

Das Jahresergebnis wird auf das Vereinskonto übertragen.

Der Revisor Andy Bühler verliest den Revisorenbericht.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Thomas Grossenbacher bedankt sich bei den beiden Revisoren und der Kassierin Doris Eberhart für ihre Arbeit.

## 5. Wahl der Tagespräsidentin

Tagespräsidentin wird Vera Challand.

## 6. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

## 7. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder

Die Tagespräsidentin führt die Wahl des Präsidenten durch und schlägt Thomas Grossenbacher als einzigen Kandidaten vor. Er wird einstimmig gewählt.

Der Präsident schlägt folgende Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl vor: Oliver Balmer, Susanne Beck, Stefan Birrer, Hansruedi Dietrich, Lisa Eggenschwiler, Martin Kolb, Manfred Liersch, Fabian Meyer, Linda Setz, Veit Stähli, Enrica Steiner. Sie werden gesamthaft einstimmig gewählt.

Thomas Grossenbacher stellt die neue Vorstandskandidatin Alba Stamm vor. Sie wird einstimmig gewählt.

## 8. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter in den Delegiertenrat

Oliver Balmer und Hansruedi Dietrich als Delegierte sowie Manfred Liersch als Ersatzdelegierter stellen sich zur Wiederwahl. Anstelle der zurücktretenden Linda Setz stellt sich Enrica Steiner zur Wahl. Alle werden einstimmig gewählt.

## 9. Wahl eines Revisors

Andy Bühler wurde für zwei Jahre gewählt. Die Amtszeit des bisherigen Revisors Linus Cavegn läuft ab. Er stellt sich zur Wiederwahl und wird einstimmig gewählt.

## 10. Varia

–

Nach der GV begrüssen um 19.05 Uhr der Geschäftsleiter von Pro Natura, Urs Leugger sowie der Filmemacher Daniel Ballmer die Gäste zur Präsentation des Filmes «Bahnhof der Schmetterlinge». Im Anschluss an den tollen Film offerieren Pro Natura Basel und Pro Natura einen Apéro.

*Für das Protokoll: Thomas Schwarze,  
Geschäftsführer*

## Agenda

### Generalversammlung

Die Generalversammlung von Pro Natura Basel mit Exkursion zum Projekt «WieseVital» findet statt am **Donnerstag, 10. April**. Bitte reservieren Sie sich den Termin. Nähere Informationen werden im Pro Natura Basel Lokal 2/25 publiziert.

### Tagung Naturschutz in und um Basel

Sie bietet eine breite Palette spannender Vorträge über Naturschutzprojekte aus der Region. Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen finden dabei gleichermassen Platz. Die Pause gibt Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Die kostenlose Tagung findet statt am **Freitag, 31. Januar 2025, 13.15 - 17.15 Uhr** im Hörsaal 1 des Pharmazentrums, Klingelbergstrasse 50, 4056 Basel. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://naturschutzregionbasel.ch/>

### Basel natürlich

Das Veranstaltungsprogramm «Basel natürlich 2025» wird Mitte **März 2025** an die Mitglieder von Pro Natura Basel verschickt.

## Shop

### Kalender Natur 2025

Vom Kalender sind noch wenige Restexemplare vorhanden. Sie können zum **Sonderpreis von CHF 25** auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Basel bestellt werden, Tel. 061 311 03 82.

### Impressum

Basler Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als farbige Sonderausgabe zu einem speziellen Thema.

**Herausgeberin:**  
Pro Natura Basel

**Geschäftsstelle:**  
Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Telefon: 061 311 03 82  
E-Mail: [sektion-bs@pronatura.ch](mailto:sektion-bs@pronatura.ch)  
Web: [www.pronatura-bs.ch](http://www.pronatura-bs.ch)  
Spendenkonto: CH66 0900 0000 4000 2094 4

**Redaktion & Layout:**  
Thomas Schwarze

**Druck & Versand:**  
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

**Auflage:**  
3800

# Machen Sie mit beim Natur-Quiz

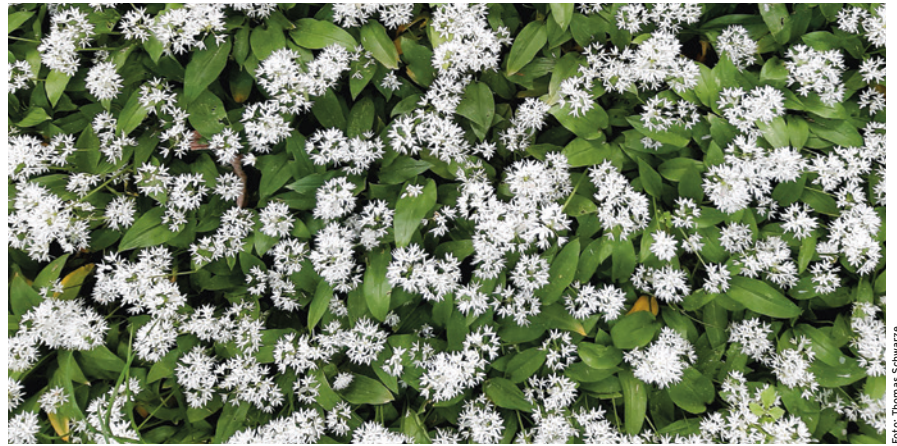


Foto: Thomas Schwarze

Wie heisst diese Pflanze, die meist in grossen Beständen vorkommt und den Frühling einläutet?

Beim Natur-Quiz haben alle Quizfreund:innen die Gelegenheit, ihre Naturkenntnisse einzusetzen. Die Fotos der zu erratenden Pflanzen und Tiere werden in den Mitgliederheften abgedruckt und in den darauf folgenden Ausgaben aufgelöst. Die Fotos sind auch auf unserer Website zu finden: [www.pronatura-bs.ch](http://www.pronatura-bs.ch), Rubrik «News».

Einsendeschluss per E-Mail oder mit unten stehendem Talon ist der 29.1.2025. Zu gewinnen gibt es den Kalender «Natur 2025»

mit Landschaftsaufnahmen aus Baselland. Das gesuchte Tier im Oktoberheft war der Grosse Wollschweber. Den Kalender «Natur 2025» hat gewonnen: Beat Aregger aus Birsfelden. Wir gratulieren herzlich!

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende von Pro Natura und ihre Angehörigen. Der Name der Gewinnerin oder des Gewinners kann veröffentlicht werden. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt. Pro Teilnehmer:in kann nur einmal ein Lösungswort abgegeben werden.



## Teilnahmetalon «Pro Natura Basel Natur-Quiz»

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ/Ort
Lösungswort der Januarfrage 2025

Einsenden an: Pro Natura Basel, «Natur-Quiz», Gellertstrasse 29, 4052 Basel